



Spanische Azubis meistern Abschlussprüfung Ausbildungsinitiative Südeuropa erfolgreich

26. März 2018

PI 10488 RB St/KB

- ▶ 30 Absolventen entscheiden sich für einen Direkteinstieg bei Bosch
- ▶ Erfolgreiche Integration durch interkulturelle Begleitung und Sprachkurse
- ▶ Personalchef Kübel: „Anerkannte Berufsausbildung verbessert die Beschäftigungschancen“
- ▶ Prepare for the future – Bildungsprojekt für Schüler und Studierende in Italien und Spanien

Stuttgart - Stolz halten die frisch gebackenen Mechatroniker Marc del Arco Jassans und Juan Manuel Cañadas Torres ihre IHK-Urkunde in der Hand. Nach gut drei Jahren in Deutschland haben sie es endlich geschafft. Sie sind zwei von 38 jungen Männern und Frauen aus Spanien, die ihre Ausbildung bei Bosch in Deutschland erfolgreich abgeschlossen haben. 2013 hat Bosch die Ausbildungsinitiative Südeuropa gestartet, um einen Beitrag gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa zu leisten. Dazu stellt Bosch zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung. „Eine anerkannte Berufsausbildung verbessert die Beschäftigungschancen vieler Jungen und Mädchen. Ohne fundierte Qualifizierung ist der Start ins Berufsleben sehr schwer“, betont Christoph Kübel, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der Robert Bosch GmbH. „Das große persönliche Engagement der spanischen Jugendlichen hat uns alle begeistert.“ 30 der ehemaligen Auszubildenden haben sich für einen Einstieg bei Bosch in Deutschland oder Spanien entschieden, acht beginnen ein Studium oder kehren in ihre Heimat zurück.

„Aufgrund der guten Erfahrungen haben wir unsere Initiative mit einem zweiten Jahrgang fortgesetzt, denn die Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa ist nach wie vor hoch“, erklärt Kübel. So beträgt die Jugendarbeitslosenquote in Spanien 36 Prozent. Für den zweiten Durchgang hat Bosch 75 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.

Erfolgreiche Integration - ein fremdes Land wird zur zweiten Heimat

Neugierig und gespannt starteten 2013 in Spanien 45 Jugendliche mit den Vorbereitungen für eine Ausbildung bei Bosch in Deutschland. Ein für sie fremdes Land weit weg vom vertrauten sozialen Umfeld. Sie alle vereinte ein gemeinsames Ziel: „Etwas zu lernen, was Spaß macht und eine Perspektive bietet“, berichtet Juan Manuel Cañadas Torres. Vor dem Ausbildungsstart absolvierten die Jugendlichen ein mehrmonatiges Sprachtraining in Spanien und ein Praktikum in Deutschland. „Die interkulturelle Begleitung, Sprachkurse sowie die Betreuung durch qualifizierte Ausbilder und Sozialpädagogen während der Ausbildung sind die Erfolgsfaktoren für das Programm“, fasst Siegfried Czock, verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung in Deutschland, zusammen. „So konnten wir den Jugendlichen Sicherheit geben und sie bei der Integration in ihr soziales Umfeld unterstützen.“

Prepare for the future – Perspektiven schaffen, wo es noch keine gibt

Um berufliche Perspektiven geht es auch im Projekt „Prepare for the future“. Schüler und Studierende erhalten Einblicke in die Arbeitswelt und lernen mögliche Berufsbilder sowie die beruflichen Anforderungen kennen. Das regionale Bildungsprojekt „Prepare for the future“ hat Bosch 2015 in Italien ins Leben gerufen. 2017 haben Bosch-Mitarbeiter 340 Schulen besucht und so rund 68 000 Schüler erreicht. Aufgrund der positiven Rückmeldungen bietet Bosch das Bildungsprojekt seit 2017 auch in Spanien an. Bei Veranstaltungen an zehn Schulen wurden bereits rund 1 500 Schüler erreicht.

Pressebild: #694576, #694577, #694578, #694587, #694588, #1356920

Journalistenkontakt:

Simon Schmitt

Telefon: +49 711 811-6478

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 400 500 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2017). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von 78 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 62 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, twitter.com/BoschPresse.